

Dead

Von Tammi

Kapitel 2: Missgeschick

Nichts ahnend von dem was in einer dunklen Gasse geschehen war ging der schuldige Vampir über den alten Hof eines Wirtshauses. Auch für einen Vampir was es nicht gut wenn er zu oft in der Nacht gesehen wird. Man könnte Verdacht schöpfen. Als er gerade eintreten wollte blieb er stehen und drehte langsam - ganz langsam seinen Kopf in Richtung Stadt. In die Richtung wo vor kurzem noch gemordet wurde.

Er lies die Tür wieder zufallen die er schon einen Spalt geöffnet hatte, denn er spürte die Anwesenheit eines Artgenossen.

Der schwarzhaarige ging langsam auf die Straße zu. "Wer ist hier in mein Revier eingedrungen?" fragte er sich wütend. Mit schnellem Schritt ging er auf die schwache Aura zu die er gespürt hatte. Ihm stiegen Zweifel auf. Es schien ein sehr junger Vampir zu sein. Er würde ihm sicher keine Schwierigkeiten bereiten. Nein das konnte er sich nicht vorstellen. Die Aura die von ihm ausging war nun wirklich nicht stark genug. Aber trotz der Erkenntnis, ging er lieber nachsehen. Schließlich gab es auch Vampire die ihre Kraft gut verstecken konnten.

Nach einer Weile sah er jemanden in einer Ecke hocken. Es war eine Frau und sie schien verängstigt zu sein... war es wirklich der Vampir den er vorhin gespürt hatte?

Langsam ging er auf sie zu. Sie hatte ihr Gesicht hinter ihren Händen verborgen als hätte sie Angst etwas zu sehn. Als er vor ihr stand erkannte er sie. Er zog eine Augenbraue hoch. "Du?" Erstaunt starrte er die Frau an. "Wie konnte das sein er hatte sie doch ausgesaugt... wie konnte sie dort in der Gasse sitzen und die Aura eines Vampires haben?" fragte er sich. Er konnte sich nicht daran erinnern das er sie zu einem Vampir gemacht hatte, sie hatte doch kein Blut von ihm getrunken. Da war er sich sicher, aber wie sollte es auch in ihren Körper gelangt sein außer über den Kuss. Vorsichtig strich er sich mit der Zunge über den Gaumen und stockte. Er hatte eine winzige Öffnung in der Zunge aber konnte da wirklich Blut heraus gekommen sein? Natürlich hätte es sein können das die Wunde größer gewesen war sie nur schon angefangen hatte zu heilen. wenn es so war... war er ihr Meister.

Er sah ihr in die Augen. Auch sie musterte ihn. Langsam stand sie auf. Sie zog sich an der Wand hoch. "Du! Du bist dafür verantwortlich! Zu was hast du mich gemacht?!" fing sie an ihn anzuschreien. "Das Mädchen was mich mit nach Hause nahm richtig? Wie ist dein Name?" fragte er sanft und wieder bohrte sich seine Stimmer in ihr Hirn. Gehorsam antwortete sie "Evelin..." "Evelin ja? Ein schöner Name... Also warum sitzt du hier in der Ecke und heulst?" fragte er gefühllos. Ihre Wangen waren rot und ihre Augen feucht. "Doch nicht wieder wegen deiner Tochter?" sagte er genervt. Wütend sah sie ihn an und schubste ihn ein wenig zurück. Doch er bewegte sich kaum. Sie schlug mit ihren Fäusten auf seine Brust und krallte die langen harten Fingernägel in

diese. "Du Hund! Was fällt dir ein du hast ja gar keine Ahnung wie es wehtut!" Er lächelte schelmisch und nahm ihre Hände an den Handgelenken und zog sie weg. Sein Griff war eisern sie konnte ihre Arme kaum noch bewegen. Dann beugte er sich zu ihr runter. Sie konnte seinen Atem auf ihren Lippen spüren so nah war er. "Was tut dir weh das deine Tochter starb... oder die Verwandlung..." hauchte er ihr zu.

Beleidigt zog sie an ihren Händen. Doch es hatte keinen Sinn er war zu stark. Grinsend sah er sie an. Ein Gefühl der Macht machte sich in ihm breit. Er musste ihr Meister sein. Ja es konnte gar nicht anders sein wer hätte sie sonst in einen Vampir verwandeln können? Es war kein anderer da außer den beiden.

"Hör mir mal zu! Ich bin Lui... und ich war es der dich zu dem machte was du bist! Du gehorchst mir oder du stirbst!" sagte er herrisch. "Nein niemals!" schrie Evelin ihn an. Und mit einem Mal spuckte sie ihm ins Gesicht. Vor Verwunderung lies er etwas lockerer und Evelin konnte sich aus seinem Griff befreien. So schnell wie sie konnte lief sie in den Gassen umher. Sie wollte nach Hause nur nach Hause. "Warum bin ich denn nicht gleich nach Hause gegangen..." dachte sie sich und als sie gerade an ihrer Haustür angekommen war hörte sie ein paar Menschen aus der Richtung reden wo sie den Menschen getötet hatte. Und sie hörte wie jemand den Täter beschrieb. Wie jemand sie beschrieb. Zitternd öffnete sie die Haustür und trat ein.

Als sie gerade eingetreten war tauchte ein Schatten vor ihr auf, knallte die Tür zu und drückte sie dann gegen die Tür. "Dachtest du wirklich das du mir entkommen könntest?" fragte er belustigt. Schüchtern schüttelte Evelin den Kopf. Sie wollte gerade anfangen zu schreien als Lui ihren Kopf packte und ihn gegen die Tür schlug. Benommen sah sie auf den Boden. Etwas Blut tropfte aus ihrem Mundwinkel. "Liebes... du hast es doch auch gehört... sie wissen wie du aussiehst richtig? Gerade haben sie es gesagt das heißt das sie wissen wer du bist wenn du jetzt schreien würdest, und sie dich finden... dann wirst du schon morgen hingerichtet!" sagte er mit fester Stimme. "Du musst noch viel lernen..." seufzte er und leckte ihr das Blut vom Mundwinkel.

"Tja... jetzt wo sie wissen das du getötet hast kannst du hier nicht verweilen..." Er packte sie am Arm und zog sie hinter sich her. Er riss die Tür die zum Garten hinausführte auf und lächelte als er sah, dass der Mond die Blumen beleuchtete. Er schubste Evelin ins feuchte Gras und verschwand wieder im Haus.

Benommen lag sie im nassen Gras und rappelte sich gerade wieder auf als dieser Lui wieder aus dem Haus trat. Er hatte eine Kerze dabei... was wollte er damit? Schließlich hatten sie keinen Grund Licht bei sich zu tragen sie konnten ja alles sehen...

Als sie sich wieder hingestellt hatte drückte er ihr ihren langen dunklen Umhang in die Hand. "Zieh das an!" sagte er wütend darüber das sie beim töten erwischt worden war. Evelin beeilte sich keines Wegs den Umhang umzuziehen was ihn noch ein wenig wütender machte. "Sie kommen..." sagte er leise "um dich zu hohlen. Geh! Verlass die Stadt ich will dich hier nie wieder sehen... und wenn ich es doch tue... zögere ich nicht dich zu töten!" Erschrocken wich Evelin zurück. "N...nein ich will nicht." sagte sie unsicher. Lui verdrehte die Augen packte sie an der Hand und schmiss die brennende Kerze auf das Strohdach was darauf anfang zu brennen. Schnell ging er mit ihr aus dem Garten als gerade ein paar uniformierte Männer vor ihnen auftauchten.

Der eine schien ein Priester zu sein den sie dazu gerufen hatten nachdem sie gesehen hatten wie das Opfer gestorben war.

"Händigt uns das Weib aus!" rief der eine von den Beamten. Der Priester trat vor uns holte Weihwasser heraus und spritzte es Evelin ins Gesicht. Sie wich zwar aus Reflex

zurück doch es tat ihr nichts.

Doch als der Priester dann ein brennendes Kreuz auf die beiden richtete wurde Lui schon fast wütend, dachte sie wirklich einen Vampir damit töten zu können? "Gib uns das Weib!" schrie nun der andere Beamte, verächtlich zog Lui eine Augenbraue hoch und lachte. "Damit ihr sie mit solchen Methoden foltern könnt? Macht euch nicht zum Narren!" Er wurde nun wütend auch wenn er Evelin nicht wirklich mochte, sie verletzen damit die Ehre der Vampire. Lui holte aus und schlug den einen Beamten so heftig ins Gesicht das er nicht nur hinfiel. Nein er flog regelrecht weg.

Geschockt sah Evelin den Vampir an. Nie hätte sie geglaubt das er solch eine Kraft besitzen könnte. Kalt lief es ihr den Rücken hinunter. Sie wollte sich von ihm befreien doch er war stärker, er schien es gar nicht zu bemerken das sie versuchte sich zu befreien. Doch als Lui bewusst wurde das nun auch er gesucht werden würde seufzte er. Mal wieder hatte er gehandelt ohne vorher gründlich nachzudenken. "Du bist also ein Verbündeter von ihr?" fragte der Priester. Lui verdrehte die Augen "Ich bin ihr Meister! Klar?" sagte Lui verächtlich und zog Evelin in Richtung der Landstraße. "Ihr seid verflucht!!" hörte er den Priester hinter sich herrufen. Er drehte sich schwungvoll um und riss Evelin schwungvoll mit sich um "In der tat, mein Herr!" lachte er und zog Evelin dann weiter, raus aus der Stadt.